

Franziska Zogg, Marc Müller, Ueli Grüninger

# Das liebe Wasser: wo es mangelt und wo es fehl am Platz ist

## Vorschau auf die 15. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM), 21.–22. Juni 2013, Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL)

Trocken oder feucht? Den einen kommt bei den zwei gegensätzlichen Begriffen im medizinischen Kontext spontan das Thema Wundbehandlung in den Sinn, anderen eventuell die Makuladegeneration in ihren verschiedenen Formen. Und manch einer denkt vielleicht an eine ganz andere Körperregion. Das Motto der 15. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM) vom 20.–21. Juni 2013 bietet in der Tat Raum für ein breites Spektrum an medizinischen Belangen oder körperlichen Befindlichkeiten ([www.khm-kongress.ch/khm2013](http://www.khm-kongress.ch/khm2013)).

Aus der Sicht der *Kardiologie* wird das Thema «feucht trocken» oder mindestens einer der beiden Aspekte zum Beispiel im Hauptreferat «Nass und kalt? Update der Herzinsuffizienz-Therapie» (Thomas Suter, Bern / Eva Kaiser, Binningen) aufgegriffen. Ausführlich

behandelt wird es aber auch in den Seminaren «Herz unter Wasser – Tauchmedizin» (Martin Kraus, Frauenfeld / Daniel Blickenstorfer, Wädenswil), «Gratwanderung bei Herzinsuffizienz – trockenes Herz vs. feuchte Nieren» (Bernhard Hess, Zürich / Albert Zingg, Geroldswil) oder «Es rasselt: Herz oder Lunge?» (Roman Netzer, Luzern / Alexander Minzer, Rothrist).

Im Bereich der *Gynäkologie* sind es unter anderem das Modul «Genitaler Juckreiz trocken oder feucht» (Stephanie von Orelli, Zürich / Elisabeth

Bandi-Ott, Zürich) oder die Seminare «Lust auf Lust – Körperliches, damit es in der Sexualität wieder läuft wie geschmiert – Oasen in der Liebeswüste» (Regina Elizabeth Widmer, Solothurn / Alexander Minzer, Rothrist) oder «Sexualanamnese» (Karoline Bischof, Zürich, / Birgit Lübben, Zürich).

Variationen zum Tagungsthema bieten aber auch die im Bereich *Geriatric* angesiedelten Seminare «Trockenes Hirn» (Cornel Sieber, Nürnberg / Martin Conzelmann, Basel), «Knochentrocken» (Thomas Langenegger, Zug / Thomas Zogg, Zug), «Feucht oder trocken: Durst am Lebensende» (Steffen Eychmüller, Bern / Christoph Cina, Messen), «Altershaut» (Christoph Brand, Luzern / Franziska Zogg, Zug) oder «Sex im hohen Alter» (Albert Wettstein, Zürich / Regula Capaul Amman, Zürich).

## Lehrgang «Kooperative Führung für Hausärzte»

Am Donnerstag, 20. Juni 2013, findet parallel zum Fortbildungsprogramm erstmals ein spezielles Führungsseminar statt: Teil 1 des Lehrgangs «Kooperative Führung für Hausärzte». Dabei geht es nicht um die altbekannte Führung in einer hierarchischen Struktur, sondern um Führung auf Augenhöhe in vernetzten Systemen. Das viereinhalbstündige Seminar wird von den beiden Experten für Arbeits- und Organisationspsychologie Prof. Dr. Christoph Clases und Prof. Dr. Theo Wehner geleitet ([www.khm-kongress.ch/khm2013/programm/fuehrungsseminar](http://www.khm-kongress.ch/khm2013/programm/fuehrungsseminar)). Der Lehrgang wird vom Berufsverband der Haus- und Kinderärzte Schweiz (MFE) und der SGAM unterstützt. Maximale Teilnehmerzahl ist 24, Anmeldeabschluss ist der 30. April 2013. Der Seminarteil 2 findet am 29. August 2013 an der SwissFamilyDocs Conference 2013 in Bern statt. Dazwischen sind einige Inhalte als Selbststudium aufzuarbeiten.

## Bekantschaft schliessen mit digitalen Medien und Qualitätsmanagementsystemen

Dass auch der in den KHM-Modulen *Managed Care*, *EDV* und *Qualität* vermittelte Stoff keine trockene Angelegenheit ist, verdanken wir erneut dem grossen Engagement der seit längerem am KHM im Einsatz stehenden Referenten. In den diesjährigen Sessions geht es um neue Praxisformen (Hans Ulrich Blunier, Schüpfen / Christoph Cina, Messen), um die elektronische Krankengeschichte (eKG) als Grundlage für Effizienz, Qualität und Versorgungsforschung (Heinz Bhend, Aarburg / Gerhard Schilling, Stein am Rhein) oder um digitale Medien in der Arztpraxis (Martin Moser, Basel / Michael F. Bagattini, Zürich). Weitere Themen sind der Austausch Hausarzt und Spital (Manuel Fischler, Zürich), Qualitätslabels für die medizinische Grundversorgung (Sigrid Hess, Bern / Marc Jungi, Bern) und Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme (Adrian Rohrbasser, Wil / Johannes Brühwiler, Zürich).

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht ein spannendes Fortbildungsprogramm bereit, aufgeteilt auf vier Hauptreferate, 24 Seminare und 7 verschiedene Module – kompakt über 2 Tage. Auf der Agenda des 15. KHM-Kongresses stehen auch das Präsidiale Forschungspreis-Symposium zur Verleihung des KHM-Forschungspreises Hausarztmedizin 2013 (gestiftet von Mepha), das Standespolitische Roundtable und das Intermezzo sorpresa. Die Ehrung des «KHM-Kopfs des Jahres» findet neu bereits am Freitag von 14.00–14.30 Uhr statt. Ergänzt wird das wissenschaftliche Programm durch zahlreiche industriegesponserte Satellitensymposien.

Das Organisationskomitee freut sich auf ein Wiedersehen bzw. Neukennenlernen in Luzern und rechnet fest damit, dass es wenigstens beim Adieusagen nach zwei eindrücklichen Kongress-tagen hier und da ein paar feuchte Augen zu sehen gibt ...

Korrespondenz:

Geschäftsstelle Kollegium für Hausarztmedizin KHM  
Dr. med. Ueli Grüninger  
KHM-Geschäftsführer  
Landhausweg 26, 3007 Bern  
[ueli.grueninger\[at\]hin.ch](mailto:ueli.grueninger[at]hin.ch)  
[www.khm-kongress.ch](http://www.khm-kongress.ch)

